



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

Vom Pronomen relativum

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

2) *Sin*, *sitt*, *Plur. sina* kann nie im *Nominativ* vorkommen; statt dessen gebraucht man *hans*, *hennes*, *dess*, *Plur. deras*. Man kann also nicht sagen *sin vän är här*; sein Freund ist hier, sondern *hans* oder *dess vän är här*; nicht *sitt bref* är skrifvet, ihr Brief ist geschrieben, sondern *hennes* *bref* är skrifvet; nicht *sina hästar* äro vackra, ihre Pferde sind schön, sondern *deras hästar* äro vackra. — Wohl aber muß man sagen: han älskar *sin vän*, er liebt seinen Freund; hon har skrifvit *sitt bref*, sie hat ihren Brief geschrieben; de sålde *sina hästar*, sie verkauften ihre Pferde. Doch finden sich Redensarten, wie: *vara sin egen*, sein eigener Herr sein.

3) In der vertraulicheren Umgangssprache gebraucht man in einem Ausrufe *din* und *edra*, wo man im Deutschen *Du* und *Ihr* gebraucht, z. B. *din tok!* *Du Narr!* *edra stackare!* *Ihr Tröpfe!*

4) Wie im Deutschen, so sagt man auch im Schwedischen *de mina*, die Meinigen, u. s. w.

5) In der älteren Sprache erhielten die Genitive ein *s*, z. B. *vårs Herras Jesu Christi lekamen*, der Leib unsers Herrn Jesu Christi.

§. 33.

Vom *Pronomen relativum*.

Die Declination dieses Pronomens ist folgende.

C.

Sing. Nom. Dat. Acc. *hvilken*, *hvilket*, *welcher*, u. s. w.

Gen. *hvilken-s*, *hvilket-s*;

Plur. Nom. Dat. Acc. *hvilk-a*, durch alle Genera,

Gen. *hvilk-as*, — — —

Zu bemerken ist:

1) Statt des Genit. Sing. *hvilkens* wird sehr häufig *hvars* gebraucht, das in der Poesie sogar für den Gen. Plur. *hvilkas* vorkommt, was indessen nur als ein Mißbrauch der so genannten *licentia poetica* zu betrachten ist.

2) *Som*, das weiter nicht gebeugt werden kann, wird oft für *hvilken*, *hvilket* und *hvilka* gebraucht, wie
sonst

sonst im Deutschen: so, für welcher. Es kann nur absolut, und außerdem nie nach einer Präposition gebraucht werden. Auch darf es sich nicht auf einen ganzen Satz beziehen, da alsdann *hvilket*, was, zu setzen ist. Ueberhaupt sollte es nur im Nominativ, nie aber im Dat. oder Acc. vorkommen, und Verstöße hiergegen sind immer als grammatikalische Nachlässigkeiten anzusehen.

3) Auch *den*, *det*, kann, wie im Deutschen *der*, *die*, *das*, als Relativum gebraucht werden; doch so, daß es nie im Nominat. stehen darf.

4) Das unveränderliche *hvad* wird oft vor Substantivis für *hvilken*, *hvilket*, *hvilka*, ferner für *det*, *som*, und in der Redensart: *hvad*, *som*, *das*, *was*, welche sich auf einen ganzen Satz bezieht, gebraucht.

§. 34.

Vom Pronomen interrogativum.

Die fragenden Pronomina sind folgende:

1) *Hvilken? hvilket?* wer? was? wird, wie das Relativum declinirt; mit dem angehängten *dera*, welches ein alter Gen. Plur. von *den*, *der*, ist, also *hvilken-dera?* u. s. w. heißt es, wer von diesen? Es wird in Verbindung mit einem Nomen gebraucht.

2) *Hvem?* wer? wen? wem? ist eigentlich Dat. und Acc. und sollte daher nicht als Nom. vorkommen, noch viel weniger einen Gen. *hvems* haben, statt dessen auch richtiger *hvars* gebraucht wird. Uebrigens kann es nur absolut gebraucht werden.

3) *Ho?* wer? wird in veralteten Redensarten nur im Nom. gebraucht.

4) *Hvad*, wird, unverändert im Singularis und Pluralis, sowohl absolut als in Verbindung mit einem Nomen für *hvilken*, *hvilket*, *hvilka*, gebraucht.

5) *Hurudan*, m. f. *hurudant*, n. und Plur. *hurudane*, oder *hurudana*, wie beschaffen, kann weiter nicht gebeugt werden.